



April 2005

+++++ ARGEOS-News +++++ ARGEOS-News +++++ ARGEOS-News +++++

1. **Einladung zur Jahreshauptversammlung**
 2. **65. ARGEOS-Treffen in Bonn vom 26. – 29. Mai 2005**
 3. **ARGEOS bei der FIG vom 16. – 21. April in Kairo**
(Internationale Vereinigung der Vermessungsingenieure)
 4. **Unterstützung der 20. Intergraph Anwenderkonferenz vom**
14. – 15. Juni in Oberhausen
 5. **Termine**
 6. **Impressum**
-



1. Einladung zur Jahreshauptversammlung des FV ARGEOS e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie recht herzlich zur Jahreshauptversammlung unseres Vereins ein. Diese findet am Samstag, den **28.05.2005** um **16.00 Uhr** an der Universität Bonn im Rahmen des 65. ARGEOS-Treffens statt.

Die genaue Anschrift des Veranstaltungsortes:
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Geodätisches Institut
Nussallee 17
Hörsaal XVI

Tagesordnung:

- TOP 1: Begrüßung, Genehmigung des letzten Protokolls, Bestimmung des Diskussionsleiters und des Protokollführers
- TOP 2: Bericht des Vorstandes
- TOP 3: Bericht des Kassenwartes und der Kassenprüfer
- TOP 4: Entlastung des Vorstandes
- TOP 5: Wahlen
- TOP 6: Verschiedenes

Die Einladung wurde satzungsgemäß in der ZfV (Heft 2/2005) veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Timo Karl, Vorsitzender



2. 65. ARGEOS-Treffen in Bonn vom 26. – 29. Mai 2005

Im kommenden Monat begrüßt die Fachschaft Geodäsie der Universität Bonn die Teilnehmer zum ARGEOS-Treffen am Rhein.

Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität

Die Bonner Universität ist am 18. Oktober 1818 vom preußischen König Friedrich Wilhelm III. gegründet worden und ist seitdem zu einer der Traditionsuniversitäten herangewachsen.

Der Studiengang Vermessungswesen ist im Sommer 1876 erstmals an der damals noch unabhängigen Landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf angeboten worden, als Ausbildung für die damals stark gesuchten „Feldmesser“. Im Sommer des Jahres 1883 nahm erstmals die eigentliche geodätische Hochschulausbildung nach vielen Bemühungen ihren Anfang an den Landwirtschaftlichen Hochschulen Bonn und Berlin.

In den 20er Jahren wurde das Studium mehrfach reformiert, so wurde es zunächst auf sechs Semester ausgedehnt und später wurde das Abitur als Studienvoraussetzung eingeführt.

Im Jahre 1934 wurde die Landwirtschaftliche Hochschule, als damals sechste Fakultät, in die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität eingegliedert.

Nach dem Krieg wurde im zähen Ringen um Gelder und Stellen der Studiengang stetig ausgebaut, bis er sich mit seinen acht Lehrstühlen und dem angegliederten Mathematischen Seminar seine heutige Größe erreicht hat.

Die Universität Bonn gehört heute mit ihren sieben Fakultäten und ca. 80 Studiengängen zu einer der deutschen Universitäten mit dem breitesten Bildungsangebot, das zurzeit ca. 30.000 Studierende nutzen.

Die Bundesstadt Bonn

Als Universitätsstadt hat kann sich Bonn durch seine Überschaubarkeit und die Nähe zum Rhein großer Beliebtheit erfreuen.

Mit etwa 311.000 Einwohnern gehört Bonn nicht zu den größten Städten in NRW, kann aber als Hochschul- und Wirtschaftsstandort einen der vorderen Plätze einnehmen.

Die Stadt Bonn in ihrer heutigen Ausprägung existiert erst seit dem Inkrafttreten des Raumordnungsgesetzes NRW am 1. August 1969. Mit diesem Stichtag wurden die Städte Bonn, Bad Godesberg und Beuel, sowie die Gemeinden Buschdorf, Lessenich, Duisdorf, Lengsdorf, Ippendorf, Röttgen, Holzlar und Oberkassel zur heutigen Stadt Bonn zusammengeschlossen.

Diese Phase ist hinsichtlich der städtebaulichen und stadtplanerischen Dimension gleichbedeutend mit der sog. Gründerzeit (1860 - 1914) und der ersten Ausbauphase (Bundesbedienstetenwohnungen, Ministerien etc.) nach der Wahl Bonns zur Bundeshauptstadt (1949 - 1954).

Diese drei Phasen prägen neben den historischen Bauten und den noch existierenden dörflichen Strukturen in den Stadtrandlagen das architektonische Erscheinungsbild der Stadt.



Auch nach dem Umzug der Bundesregierung nach Berlin, hat sich Bonn seinen internationalen Ruf erhalten und ist beispielsweise seit 1996 UNO-Stadt. Zwölf Unterorganisationen der Vereinten Nationen, wie zum Beispiel die Universität der UN oder die Weltgesundheitsorganisation haben hier ihren Sitz.

Mit der Telekom und der Deutschen Post AG haben zwei der größten deutschen Konzerne ihren Sitz in Bonn.

Mit der Museumsmeile und vielen anderen kulturellen Angeboten kann einem in Bonn nicht langweilig werden.

Auch existieren trotz aller „Hochkultur“ überall größere und kleinere mehr oder weniger typisch rheinische Kneipen und Gaststätten in denen man, häufig mit Blick auf den „Vater Rhein“, das eine oder andere Kölsch genießen kann.

2.1 Fachexkursionen

RWE Power – Tagebau Hambach

Der Tagebau Hambach liegt zwischen Jülich im Kreis Düren und Elsdorf (zwischen Köln und Aachen) mitten im Herzen des rheinischen Braunkohlenreviers. Er wurde 1978 in der Nähe des Niederzierer Ortsteils Hambach begonnen und ist zur Zeit rund 350 Meter tief. Unter seinem 85 Quadratkilometer großen Abbaufeld lagern 2,5 Milliarden Tonnen Braunkohle, die bis zu 450 Meter tief liegen.

Im Tagebau Hambach arbeiten die größten Bagger der Welt: Sie sind 240 Meter lang, 96 Meter hoch und 13 500 Tonnen schwer. Sie können täglich 240 000 Tonnen Kohle oder Kubikmeter Abraum fördern - genug, um ein Fußballstadion 30 Meter hoch zuzuschütten.

Nach einer Einführung in die typischen geodätischen Aufgaben im Braunkohlentagebau und von RWE Power durch den Markscheider Werner Guder, werden wir mit speziellen Geländebussen in den Tagebau hineinfahren. Ein einmaliges Erlebnis die Dimensionen des Tagebaus und der riesigen Bagger hautnah zu erfahren. Festes Schuhwerk ist angebracht. Weitere Infos unter www.rwe.com.





Feuerwehr

Geoinformationssysteme stellen heute ein wichtiges Instrument dar, um komplexe raumbezogene Planungs- und Managementaufgaben zu lösen. Ihr Einsatzgebiet ist vielfältig und lässt sich nicht starr abgrenzen. Die Koordination von Rettungseinsätzen, das Erstellen topographischer Karten oder die Unfallanalyse sind nur wenige Beispiele für den möglichen Einsatz eines solchen Systems.



Die Berufsfeuerwehr der Stadt Düsseldorf eröffnet uns die Möglichkeit, die Anwendung eines Geoinformationssystems in der Praxis zu erleben. Seit letztem Jahr koordiniert die Feuerwehr in ihrer neuen Zentrale ihre Einsätze über das Geoinformationssystem, welches das Herzstück des komplexen Einsatzleitsystems der Feuerwehr bildet.

Ein Mitarbeiter wird uns bei der Führung durch die neue

Leitstelle die Arbeitsweise, sowie die Bedeutung der Systeme bei Rettungseinsätzen erläutern. Mehr Infos gibt es unter <http://www.duesseldorf.de/feuerwehr>

Radioteleskop – Effelsberg



Die Radioastronomie hat sich seit ihren Anfängen um 1932 zu einer der bedeutendsten Methoden für die Erforschung des Universums entwickelt.

Elektromagnetische Strahlung im Bereich der Radiowellenlängen (von 0,35 mm aufwärts bis etwa 15 m) trifft ständig aus dem Kosmos auf die Erde; sie wird mit Hilfe spezieller Antennen, wie beispielsweise dem Radioteleskop in Effelsberg, empfangen. Mit 100 Metern Durchmesser gehört das Radioteleskop Effelsberg zu den beiden größten vollbeweglichen Radioteleskopen der Erde. Trotz seines Alters von 33 Jahren ist das Instrument eines der modernsten Teleskope weltweit: Eine neue Oberfläche der Antennen-Schüssel, bessere Empfänger und extrem rauscharme Elektronik haben Effelsberg auf den neuesten Stand gebracht.

Zu den mit dem Teleskop häufig beobachteten Objekten zählen kalte Gas- und Staubwolken, Sternentstehungsgebiete, von Schwarzen Löchern



ausgehende Materiejets und Kerne ferner Galaxien. Radioteleskope arbeiten zu jeder Tageszeit und bei jedem Wetter. Effelsberg ist eine wichtige Station für das weltweite Zusammenschalten von Radioteleskopen. Mit dieser Technik gelingen die schärfsten Aufnahmen vom Kosmos überhaupt.

Beim Besuch erfahren wir das Neueste von den aktuellen Beobachtungen und erhalten Einblick in die Pläne für den weiteren Ausbau. Wenn die Zeit noch ausreicht, wird Herr Dr. Nothnagel, Dozent am Institut für Geodäsie Bonn, auf die Verwendung der Radioastronomie in der Geodäsie eingehen. Außerdem werden wir das Radioteleskop aus nächster Nähe besichtigen.

Mehr Infos auch unter www.mpifr-bonn.mpg.de/div/effelsberg

Rheinauhafen Köln - Stadtsanierung

Die Umstrukturierung des Rheinauhafens ist das zurzeit größte, der Innenstadt zugeordnete, Stadtentwicklungsvorhaben in Köln.

Durch die Verlagerung der Hafenfunktionen in den ersten Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg auf andere Standorte im Stadtgebiet verlor der Rheinauhafen seine ursprüngliche Bedeutung und wird daher, unter Ausnutzung seiner städtebaulichen Chancen, die sich aus seiner Standortgunst und der vorhandenen Bausubstanz ergeben, einer neuen Nutzung zugeführt.

Der Rheinauhafen liegt in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt Kölns im Anschluss an den in den 80er-Jahren umgestalteten, der Altstadt vorgelagerten Rheingarten und erstreckt sich von dort weiter - auf einer Länge von ca. 2 km - bis in den Bereich der beliebten Kölner Südstadt. Diese Standortgunst wird sich in Zukunft auf die beabsichtigten Nutzungen im kulturellen-, gewerblichen- und Wohnbereich positiv auswirken.

Der Anteil an denkmalwerten Gebäuden beträgt nahezu 30%. Spannung entsteht durch das Wechselspiel von alter und moderner Architektur, wobei der Rheinauhafen seinen ursprünglichen Hafencharakter nicht verlieren soll.

Mehr dazu lest ihr unter www.koelnarchitektur.de





2.2 Stadtekursionen:

Konrad-Adenauer-Haus

Konrad Adenauer, 1949 zum ersten Bundeskanzler Deutschlands gewählt, beteiligte sich als Einwohner Rhöndorfs maßgeblich daran, dass Bonn 1949 statt Frankfurt am Main Bundeshauptstadt wurde.



Das "Adenauer-Haus" in Rhöndorf, einem Ortsteil von Bad Honnef, gehört zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten im Raum Bonn. Es ist umgeben von einem prächtigen Garten voller Bäume, Sträucher und Blumen, Brunnen und Steinfiguren. Das Ambiente des Wohnhauses des Alt-Kanzlers ist seit seinem Tod 1967 kaum verändert worden.

Dort sind die politischen Etappen Adenauers dokumentiert: die Zeit vor der Jahrhundertwende, seine Zeit als Kölner Oberbürgermeister (1917 - 1933), sein Rückzug aus der Politik während der Nazi-Diktatur, die Jahre nach dem Krieg und sein Wirken als Kanzler bis zum Rücktritt (1963) sowie sein Engagement für Europa.

Haus der Geschichte

Seit Juni 1994 bietet das Haus der Geschichte mit seiner Dauerausstellung einen Überblick über die deutsche Geschichte ab 1945 bis heute. Auf 4000 qm Fläche und fünf Ausstellungsebenen befinden sich mehr als 6000 Objekte und Dokumente. So sind z.B. eine Geheimkamera, mit der die Aufnahmen zu den Ereignissen des 17. Juni festzuhalten wurden, und ein "Rosinenbomber" zu sehen.



Von der hinteren Ausstellungshalle kann man die Außenanlagen des Museums betreten. Ergänzend zum Thema des Hauses wird dort die zeitgeschichtliche Entwicklung auch in Gestaltung und Anlage von Hausgärten präsentiert.



Schokoladenmuseum

Seit seiner Eröffnung im Oktober 1993 gilt das Schokoladenmuseum als echte Institution in Sachen Schokolade. Fast 5 Millionen Besucher haben sich am Rheinufer schon auf die 3000jährige Reise durch die Welt der Schokolade begeben – von den Anfängen der „Xocolatl“ in Südamerika bis hin zum heutigen Genussmittel für Jedermann.



Der Ausstellungsrundgang über die drei Ebenen des Museums gleicht einer Reise durch die 3000-jährige Kulturgeschichte der Schokolade – von der „Götterspeise“ der Azteken bis zum modernen Industrieprodukt. An dem eigens für das Museum gebauten Schokoladenbrunnen, einem kunstvollen Gebilde, das 200 kg warmer, flüssiger Schokoladenmasse fasst, führt kein Weg vorbei. Aus vier Edelstahlfontänen sprudelt flüssig-warme Schokolade in die Brunnenschale. Museumsmitarbeiter tauchen Waffeln in die süße Pracht und reichen sie den Besuchern zum Probieren.

Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl (steht noch nicht fest)

Schloss Augustusburg, die Lieblingsresidenz des Kölner Kurfürsten und Erzbischofs Clemens August von Wittelsbach (1700-1761), zählt als Meisterwerk des Rokoko zu den ersten bedeutenden Schöpfungen dieser Stilrichtung in Deutschland.

Nur einen reizvollen Spaziergang von Schloss Augustusburg in Brühl entfernt, liegt am Rande eines abgeschiedenen Wäldchens das Jagd-schloss Falkenlust, eines der bevorzugten Lustschlösser des Kölner Kurfürsten und Erzbischofs Clemens August (1700/23-61). Der Park von Schloss Augustusburg in Brühl, der zusammen mit den baulichen Anlagen bereits 1984 in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes der Menschheit aufgenommen wurde, stellt ein Denkmal der Gartenkunst von international anerkanntem Rang dar.



Als technische Sensation der Zeit bezog Lenné die Eisenbahnstrecke der 1844 eröffneten Linie Köln-Bonn in die Gartengestaltung mit ein und führte sie über eine reich verzierte Eisenbrücke direkt durch den Bereich der Inselweiher.



Hauptgebäude der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität



Die Friedrich Wilhelms-Universität befindet sich in einem castellartigen Palazzo.

Das 1689 erbaute Gebäude ist seit 1818 Universitätsgelände. Ernst Moritz Arndt und August-Wilhelm Schlegel haben an der Bonner Universität gelehrt. Nietzsche, Marx, Heine und Beethoven haben hier studiert. Bei Eröffnung hatten sich 219 Studenten in den Hörsälen eingefunden

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das völlig ausgebrannte Schloss originalgetreu wiederhergestellt.

Der Hofgarten, der sich dem Schloss anschließt, war nach seiner barocken Anlage im Jahre 1720 der "Hofgesellschaft" vorbehalten. Im Ersten Weltkrieg diente er als Futterweide für Kühe, nach 1945 wurde hier Gemüse angepflanzt. Bei einer Führung durch das Hauptgebäude wird uns die abwechslungsreiche Geschichte, die in diesen erwürdigen Mauern stattgefunden hat, näher gebracht.

3. ARGEOS bei der FIG vom 16. – 21. April in Kairo (Internationale Vereinigung der Vermessungsingenieure)

Die FIG ist eine Vereinigung von nationalen Verbänden und das einzige internationale Organ, das alle Disziplinen des Vermessungswesens repräsentiert. Sie ist eine von der UN anerkannte nicht staatliche Organisation (NGO), die dafür sorgen soll, dass die verschiedenen Disziplinen des Vermessungswesens und alle, die in ihnen tätig sind, die Erfordernisse der Märkte und Gemeinschaften, denen sie dienen, erfüllen. Sie verfolgt ihr Ziel, indem sie die Berufspraxis fördert und die Entwicklung beruflicher Standards unterstützt.

Die Aktivitäten der FIG orientieren sich an einem Arbeitsplan, der regelmäßig mit dem Langzeit-Strategieplan abgeglichen wird. Der gegenwärtige Arbeitsplan konzentriert sich auf die Reaktion der Vermessungsingenieure auf den sozialen, wirtschaftlichen, technologischen und umweltbezogenen Wandel. Die FIG ist sich zudem bewusst, dass die Märkte für Vermessungsdienstleistungen sich permanent ändern. Entsprechend legt der Arbeitsplan großes Gewicht darauf, die beruflichen Institutionen zu stärken, die berufliche Entwicklung zu fördern und die Vermessungsingenieure zu ermuntern, sich neue Fähigkeiten und Techniken anzueignen, damit sie den Bedürfnissen von Gesellschaft und Umwelt angemessen begegnen können. [<http://www.fig.net>]

Erstmals können an diesem Treffen Studenten der verschiedensten Länder teilnehmen, welches vom 16. – 21. April in Kairo stattfindet. Die Bonner Geodäsiestudentin Maren



Friedrich wird ARGEOS auf diesem vertreten und den Bekanntheitsgrad von ARGEOS auch international präsentieren. Ermöglicht werden konnte dies nur durch die hervorragende Unterstützung des DVW, die sowohl finanziell als auch organisatorisch dazu einiges beigetragen haben. Dafür sei an dieser Stelle an den DVW ein herzlicher Dank ausgesprochen.

4. Unterstützung der 20. Intergraph Anwenderkonferenz vom 14. – 15. Juni in Oberhausen

Wie bereits im Jahr 2004 unterstützen Studenten von ARGEOS das Anwendertreffen von Intergraph. Das diesjährige Treffen findet vom 14. bis 15. Juni 2005 in Oberhausen statt. Das GeoForum wird als Plattform des Informations- und Erfahrungsaustausches von Anwendern für Anwender aus dem Segment Mapping & GIS (Geoinformationssysteme) hoch geschätzt. Rund 400 Teilnehmer erwartet Intergraph in diesem Jubiläumsjahr im Herzen des Ruhrgebiets.

Die im Jahr 2003 gegründete Intergraph-Anwendervereinigung der deutschsprachigen Region – Intergraph GeoSpatial Users Community (IGUC) Germany Austria Switzerland Chapter – tritt nun zum dritten Mal offiziell als Veranstalter des GeoForums auf, in Kooperation mit Intergraph. „Ich lade die Anwender wie auch alle Interessenten mit bislang wenig Kenntnis der Intergraph-Lösungswelt und zudem alle Studenten ein, den Kommunikationsprozess mit Anwendern und dem Unternehmen Intergraph zu intensivieren“, so Dipl.-Ing. Werner Pilz, Präsident des IGUC Germany Austria Switzerland Chapters und Leitender Vermessungsdirektor am Amt für Bodenmanagement Heppenheim.

Themen wie Mobile Workforce Management, SAP-GIS-Kopplung, GDI, ALKIS, mobile Lösungen zur Fußball-WM 2006 oder die Vorstellung der neuesten Versionen der Intergraph-Software G/Net und GeoMedia sind nur einige Höhepunkte des GeoForums.

5. Termine

16. April – 21. April 2005	FIG in Kairo
10. Mai – 12. Mai 2005	KOMCOM Süd in Karlsruhe
26. Mai – 29. Mai 2005	65. ARGEOS-Treffen in Bonn
14. Juni – 15. Juni 2005	20. Intergraph Anwenderkonferenz in Oberhausen
4. Oktober – 6. Oktober 2005	INTERGEO in Düsseldorf
12. Oktober – 13. Oktober 2005	KOMCOM Ost in Leipzig



6. Impressum

Herausgeber: FV ARGEOS e.V.
Bismarckstraße 71
64293 Darmstadt
E-Mail: news@argeosonline.de
<http://www.argeos.de>

Erscheinungsweise unregelmäßig, etwa zwei- dreimal im Jahr.

Hier noch einige wichtige Hinweise:

ANMELDEN, Abmelden, Ändern der Bezugsangaben

Einfach Ihre E-Mail-Adresse formlos anmelden bzw. abmelden bei: news@argeosonline.de.

ANZEIGEN IM NEWSLETTER

Anzeigen, Stellenanzeigen im Newsletter sind kostenfrei und erreichen zielgenau zahlreiche Fachleute und Anwender. Wollen Sie eine Anzeige schalten? Mailen sie bitte an news@argeosonline.de.

© 2004 Für den Inhalt des Newsletter zeichnet der FV ARGEOS e.V. verantwortlich. Alle Angaben wurden nach bestem Wissen erstellt und soweit möglich sorgfältig geprüft. Gleichwohl erfolgen die Angaben ohne jegliche Verpflichtung oder Garantie des Vereins, der auch keinerlei Verantwortung und Haftung für fehlerhafte oder unrichtige Informationen übernimmt. Insbesondere übernehmen wir keine Verantwortung für referenzierte Websites, deren Inhalt sich unserer Kontrolle entzieht. Deshalb distanzieren wir uns ausdrücklich von allen Inhalten dritter Websites.

Diese E-Mail wird nur an unsere Mitglieder gesendet.

Durch fehlerhafte Eintragungen von E-Mail-Adressen in unserer Datenbank oder durch Softwareprobleme, kann es Irrläufer geben. Das ist nicht beabsichtigt und wir sind für entsprechende Hinweise sehr dankbar.